

# Bürokratieabbau: Ketten- säge statt Nagelschere!

Bürokratieabbau ist die große Herausforderung unserer Zeit. Umfrage für Umfrage toppt sie die Rankings als größte Belastung für die Unternehmen und drängendstes Handlungsfeld für die Politik. Gerade angesichts der angespannten Haushaltssituation, welche steuerliche Entlastungen oder staatliche Förderprogramme schwierig macht, wird sie noch mal wichtiger: Bürokratieabbau ist ein kostenfreies Konjunkturprogramm und hilft, die Wirtschaft aus der Rezession zu führen, ohne die Staatskasse weiter zu belasten.

**Bürokratieabbau nur rhetorisches Bekenntnis**  
Zumindest in ihrer Rhetorik hat die Landesregierung das auch erkannt: Ministerpräsident Kretschmann spricht von der Bürokratie als „Brombeergestrüpp“, welches es zu schneiden gilt. Es gibt einen „Koordinator der Landesregierung für Verwaltungsmodernisierung, Bürokratieabbau und bessere Rechtsetzung“, eine Entlastungsallianz (s. unten) sowie einen neu-besetzten Normenkontrollrat. Doch die Ergebnisse all dieser Aktivitäten sind gering. Das Brombeergestrüpp wird eher mit der Nagelschere bearbeitet. Doch benötigt werden eine Kettensäge und mutiges Handeln mit der Bereitschaft zur Absenkung von Standards, eine Kritik der staatlichen Aufgaben und die nachhaltige Reduktion von Regulierungen und Aufgaben.

## Konkrete Vorschläge werden abgelehnt

Immer wieder haben wir deshalb im Laufe des Jahres konkrete Abbauvorschläge im Landtag zur Abstimmung gestellt – nicht nur unsere eigenen Ideen, sondern auch Vorschläge des Normenkontrollrats (immerhin ein Gremium eingesetzt von der Regierung selbst!) oder gar der Regierung selbst. So gab es seit Ende 2023 bisher 14 Abstimmungen zu Vorschlägen von uns, aber 14 Mal haben die Regierungsfraktionen dagegen gestimmt. So lässt sich keine Bürokratie abbauen und so gelingt uns kein Fortschritt!

## Handeln duldet keinen weiteren Aufschub

Doch dieser ist dringend notwendig. Die Hängepartei in Berlin lässt keine Impulse von dort erwarten, daher muss umso dringlicher in Baden-Württemberg gehandelt werden. Ein weiteres Aufschieben bis zur Landtagswahl im Frühjahr 2026 ist nicht akzeptabel. Daher haben wir bereits die nächsten Anträge an die Landesregierung geschrieben und werden diese 2025 im Plenum diskutieren lassen. Wir werden den Handlungsdruck auf die Landesregierung hochhalten! Die Entlastungsallianz muss endlich liefern, der Normenkontrollrat stärker gehört werden und konkrete Abbauvorschläge ohne Verzögerung umgesetzt werden! Bürokratieabbau ist zu wichtig als dass hier weiteres Zaudern möglich ist!

## ANSPRECHPARTNER



### Prof. Dr. Erik Schweickert Mdl

Sprecher der Arbeitsgruppe  
Bürokratieabbau;  
Vorsitzender des Ausschusses für  
Wirtschaft, Arbeit und Tourismus;  
Sprecher für Mittelstand und Tourismus

erik.schweickert@fdp.landtag-bw.de

T: 0711 2063-9370



### Thilo Weber

Parlamentarischer Berater

thilo.weber@fdp.landtag-bw.de

T: 0711 2063-9135

## INITIATIVEN

- » Ergebnisse der Entlastungsallianz: Entlastungspaket II und Umsetzung der bisherigen Maßnahmen [Drucksache 17/7348](#)
- » Bürokratieabbau: Rollen und Fortschritte von Normenkontrollrat und Entlastungsallianz [Drucksache 17/6378](#)
- » Bürokratieabbau vorantreiben III – Jetzt in die Umsetzung einsteigen! [Drucksache 17/6199](#)

# Entlastungsallianz – Außer Spesen nichts gewesen!

**Die sogenannte Entlastungsallianz soll das große Projekt der Landesregierung zum Bürokratieabbau sein. Doch die Bilanz ist mau: Außer Spesen nichts gewesen! Sogar die Kritik der beteiligten Verbände selbst ist vernichtend.**

Seit Juli 2023 gibt es in Baden-Württemberg die sogenannte „Entlastungsallianz“. Dies ist ein Zusammenschluss von acht Kommunal- und Wirtschaftsverbänden mit der Landesregierung, um Bürokratie abzubauen und Reformen einzuleiten. Bisher hat sie mehrere Unterarbeitsgruppen gebildet und drei sogenannte „Pakete“ mit (mehr oder weniger) konkreten Entlastungsvorschlägen vorgelegt. Der Landtag oder gar die Oppositionsfraktionen werden nicht an der Allianz beteiligt.

## Vernichtende Kritik der Verbände

Die bisherigen Entlastungspakete sind aber viel zu wenig – das sagen nicht nur wir, sondern kritisieren selbst die an der Allianz beteiligten Verbände. Deren Aussagen sind mitunter vernichtend und ein grundlegender Misstrauensbeweis gegenüber der Landesregierung: Es „[...] bleibt das zweite Entlastungspaket ein gutes Stück weit unbefriedigend“ oder „Wenn die Entlastungsallianz ein erfolgreiches Format sein soll, dann muss sie über das Klein-Klein hinaus

spürbare Ergebnisse erzielen“ und „Auf diese Weise und bei dieser Gangart wird sich unser gemeinsames Ziel einer spürbaren Entlastung von Bürgern, Wirtschaft und Kommunen schwerlich erreichen lassen“.

## Allianz verkommt zu Alibiveranstaltung

Dieser Einschätzung können wir uns nur anschließen: Die bisher vorgelegten Entlastungsvorschläge sind unambitioniert und greifen viel zu kurz. Eine grundsätzliche Aufgabenkritik, die Bereitschaft, Standards zu verändern und Ansprüche abzusenken und den Mut, das Dickicht der Bürokratie wirklich zurückzuschneiden, gibt es bisher nicht. Die Entlastungsallianz wirkt wie eine Alibi-Veranstaltung, um Aktivitäten vorzugaukeln und die Kritik aus Reihen der Kommunen und Wirtschaftsverbänden abzuwiegeln, nicht aber wie ein wirkliches Umsetzungsformat. Wir fordern daher wirklichen Bürokratieabbau und eine Entlastung, die diesen Namen auch verdient!

## ARBEITSGRUPPE



## ANSPRECHPARTNER

Prof. Dr. Erik Schweickert MdL



## Link zur Internetseite

Bürokratieabbau